

Ex-Bären-Mitarbeiterin: «Ich hatte kein gutes Gefühl» | Fortsetzung von Seite 1

grund lief, vertuschen können und habe gute Miene zum bösen Spiel gemacht. «Er hatte ein gutes Auftreten und war stets freundlich und generös gegenüber Gästen. Doch das alleine reicht eben nicht, um eine Beiz gut zu führen.» Wirt J. wollte sich auf Anfrage der «Winterthurer Zeitung» nicht zu den Vorwürfen äussern. Er möge nicht mehr darüber sprechen, liess er verlauten.

### Eklat und Chance zugleich

Auch für Thomas Wolf, Präsident von Gastro Winterthur sowie Wirt des Restaurants Bahnhofli Wülflingen, kam die Schliessung nicht überraschend. «Nach dem Konkurs war es schwierig, das Restaurant wieder auf Kurs zu bringen. Einige

Stammgäste und gute Lieferanten sind danach abgesprungen», weiss Wolf. Daran, dass im Kanton Zürich ohne Patent gewirtet werden kann, stört sich auch er. «Eine gute Ausbildung wäre schon wünschenswert. Genau so wichtig ist es aber, das Gelernte dann auch richtig umzusetzen und bei Verstössen die Konsequenzen zu tragen», sagt Wolf. Dass die Behörden den Betrieb sofort geschlossen haben, zeige, dass die Kontrollmechanismen greifen würden.

Wie stark der «Fall Bären» Einfluss auf die Restaurantszene in Winterthur hat, kann Wolf schwer abschätzen. «Solche Vorkommnisse sorgen immer für Gerede, stellen die generelle Hygiene in Küchen infrage und schaden somit der Gastrosze-

ne. Es kann aber auch eine Chance sein für gute Betriebe, sich abzuheben und zu zeigen, wie man es richtig macht.» Der Gastroverbandspräsident hat aber noch Hoffnung für den «Bären». «Früher war es ein gutes Lokal. Unter den kürzlichen Umständen sollte man aber keinesfalls weiter wirten. Es gilt jetzt, das Restaurant erst wieder zu öffnen, wenn es umfassend saniert und ein neuer vertrauenswürdiger Pächter gefunden worden ist.»

### Neuer Pächter in Aussicht

Wie Eigentümer Karl Sax auf Anfrage sagt, ist dies bereits passiert. «Dem alten Pächter habe ich gekündigt und ein neuer ist gefunden.» Da aber noch nichts unterschrieben sei, wolle er sich dazu noch nicht genauer äussern. Auch dazu, was effektiv saniert wird im Restaurant, schweigt Sax noch. Das Kühlaggregat, das offenbar defekt und für das vergammelte Fleisch mitverantwortlich war, habe Sax erst vor ein paar Jahren neu installiert. Auch wann der «Bären» mit dem neuen Pächter wieder eröffnet wird und welche sonstigen personellen Veränderungen damit verbunden sind, ist noch unklar: «Wir werden zum gegebenen Zeitpunkt informieren», so Besitzer Sax. Im Mai wird die Beiz laut Aushang an der Eingangstüre jedenfalls noch geschlossen bleiben.

\*Namen der Redaktion bekannt



Potenzielle Bären-Gäste werden an der Eingangstüre auf den Juni vertröstet.

## AUFGEFALLEN

### FCW-Becherspende für Klimaprojekte



FCW-Geschäftsführer Andreas Mösli (l.) mit Andrina Wyttenbach, Sabrina Herold und Daniel Lüscher von Myblueplanet.

**Winterthur** Das Regio-Derby am letzten Samstag gegen den FC Wil stand unter dem Motto «Wir kämpfen für ein gutes Klima!» Die Aussage sei bewusst doppeldeutig gewählt worden, sagt FCW-Geschäftsführer Andreas Mösli: «Wir wollen sportlich ein nachhaltig gutes Klima für einen erfolgreichen Fussball schaffen. Ein Sieg im Derby ist dafür ein gutes Signal.» Ein Signal sollte aber auch die Becher-Spendenaktion sein: Der Erlös fliesst gemäss Mösli vollumfänglich in regionale Klimaprojek-

te der Winterthurer Organisation Myblueplanet. Die Aktion war gemäss Mösli nicht zufällig gewählt worden, fand doch am Samstag vor dem Match die zweite Winterthurer Klimademo statt. Trotz garstigem Wetter und für FCW-Verhältnisse wenig Publikum (2500) kamen 2000 Franken zusammen. Für Mösli ein «schöner Erfolg» - ebenso wie das Resultat: Der FCW gewann hoch verdient 2:0 - es war der erste Sieg gegen den ewigen Rivalen aus dem Osten seit zwei Jahren.

gs/pd

# Falscher Modelagent soll sich mehrfach an jungen Frauen und Mädchen vergangen haben

Von Fabrice Dubler

Ein Mann stellte mehreren jungen, teils minderjährigen Frauen einen Modelvertrag in Aussicht. Bei den Treffen soll er sich an ihnen vergangen und ein Opfer sogar vergewaltigt haben. Gestern stand er vor Bezirksgericht.

**Winterthur** Er nutzte den Wunsch vieler Frauen zu modeln als Druckmittel: Ein knapp 40-Jähriger aus der Region Winterthur lernte immer wieder junge Frauen, teils sogar im Schutzalter, via Dating-Apps kennen und gaukelte ihnen vor, über Kontakte zu verfügen, die ihnen zu einer Modelkarriere verhelfen würden. So auch bei seinem ersten Opfer, das T.\* im September 2014 kennenlernte. «Diese Masche kam gut

an und ich konnte damit bluffen», sagte er gestern vor Gericht. Mehrere Male soll er mit der Minderjährigen in einen Wald gefahren sein und sie dort zu Sex gezwungen haben. Dafür soll er sie jeweils mit immer höheren Geldbeträgen von 500 bis 2000 Franken bezahlt haben. Der Beschuldigte zeigte sich geständig, betonte jedoch, dass es lediglich zu Oralsex gekommen und dieser nicht erzwungen gewesen sei.

### Macht ausgenutzt

Bei einem weiteren Vorfall, der sich am Weihnachtsabend im gleichen Jahr abgespielt hat, soll der Angeklagte eine junge Frau in seinem Auto ebenfalls zu Oralsex gezwungen und sie drei Tage später in einem Hotelzimmer vergewaltigt haben. «Der Verkehr war einvernehmlich und abgemacht. Es war eine Art Sex-



Via Dating-Apps lernte der Mann seine Opfer kennen.

Symbolbild/ fotolia

beziehung», beteuerte der Familienvater vor Gericht. Bei anderen Opfern soll er nebst dem verlangten Geschlechtsverkehr auch Nacktbilder und Videos gefordert haben, die sie beim Sex zeigen. In den Chatverläufen mit den Frauen schilderte er zudem seine Fantasien, in denen es um sexuelle Handlungen mit fiktiven Kindern oder Angehörigen seiner Opfer ging. Dabei nutzte er stets den Vorwand der Modelkarriere als Machtausübung.

Offenbar teilweise so sehr, dass sich gewisse Opfer nicht zu einer Anzeige durchringen konnten. Denn wie vor Gericht bekannt wurde, stiess die Polizei und Staatsanwaltschaft erst im Zuge der Ermittlungen auf gewisse Geschädigte. «Ich hatte häufig meinen Verstand ausgeschaltet und begriff erst danach, was ich getan hatte und wie jung die Frauen waren», sagte der aus einem Nachbarland stammende T.

### Narzisstisch veranlagt

Obwohl er schon einmal verhaftet und sein Handy beschlagnahmt wurde, setzte er seine Masche mit seinem Geschäftstelefon fort. «Ich war in einem Rausch. Es war eine Sucht und Krankheit zugleich», sagte T. dem Richter. Jedoch habe er niemanden zu etwas gezwungen. Zudem habe seine Ehe in einer Kri-

se gesteckt. Auch der psychiatrische Gutachter kam zum Schluss, dass T. einen Hang zu Narzissmus, eine leichte Persönlichkeits- sowie eine schwergradige sexuelle Störung hat. Seit Februar 2018 sitzt T. nun in Haft und besucht zudem eine Therapie. Sein Verteidiger forderte unter anderem, diese Behandlung anstelle der drohenden Freiheitsstrafe fortzuführen. Die Staatsanwaltschaft hielt jedoch an ihrer Forderung fest, T. unter anderem wegen mehrfacher Vergewaltigung, sexueller Nötigung, Pornografie sowie sexuellen Handlungen mit Minderjährigen zu verurteilen. Ihm drohen sechs Jahre Haft, eine ambulante Therapie sowie die Kostenübernahme. Das Urteil fällt heute und kann auf [www.winterthurerzeitung.ch](http://www.winterthurerzeitung.ch) nachgelesen werden.

\*Name der Redaktion bekannt

Anzeige

Mai Highlights

## Hörgeräte Preise wie in Deutschland

### Tiefpreisgarantie auf alle Phonak Hörgeräte

**Phonak Hörgeräte mit Schweizer Qualität**

Profitieren Sie von unseren garantiert deutschen Hörgeräte Preisen!

Hörgeräte vom weltweit führenden Schweizer Hersteller Sonova - erhältlich ab sofort in allen regionalen «audisana Hörberatung» Filialen.

Jetzt anmelden zum gratis Hörtest mit unserem kostenlosen Probetragen auf all unseren Hörsystemen - wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Phonak Marvel - Bluetooth® Wunder mit 24h Akku oder Batterie**

Stereo Streaming von nahezu allen bluetooth-fähigen Geräten!

Kompatibel zu Apple iOS®, Android® und vielem mehr.

**Phonak Audéo Marvel M30 ab CHF 1248.- inkl. MWSt.**

**PHONAK** Premium Reseller

052 222 21 00 · Winterthur · Stadthausstrasse 103

044 830 50 00 · Zürich Oerlikon · Tramstrasse 17

044 830 55 00 · Wallisellen · Bahnhofstrasse 34

044 830 10 00 · Uster · Gerichtsstrasse 4

Preise und Informationen unter [www.audisana.ch](http://www.audisana.ch)

Jetzt kostenlos probetragen!